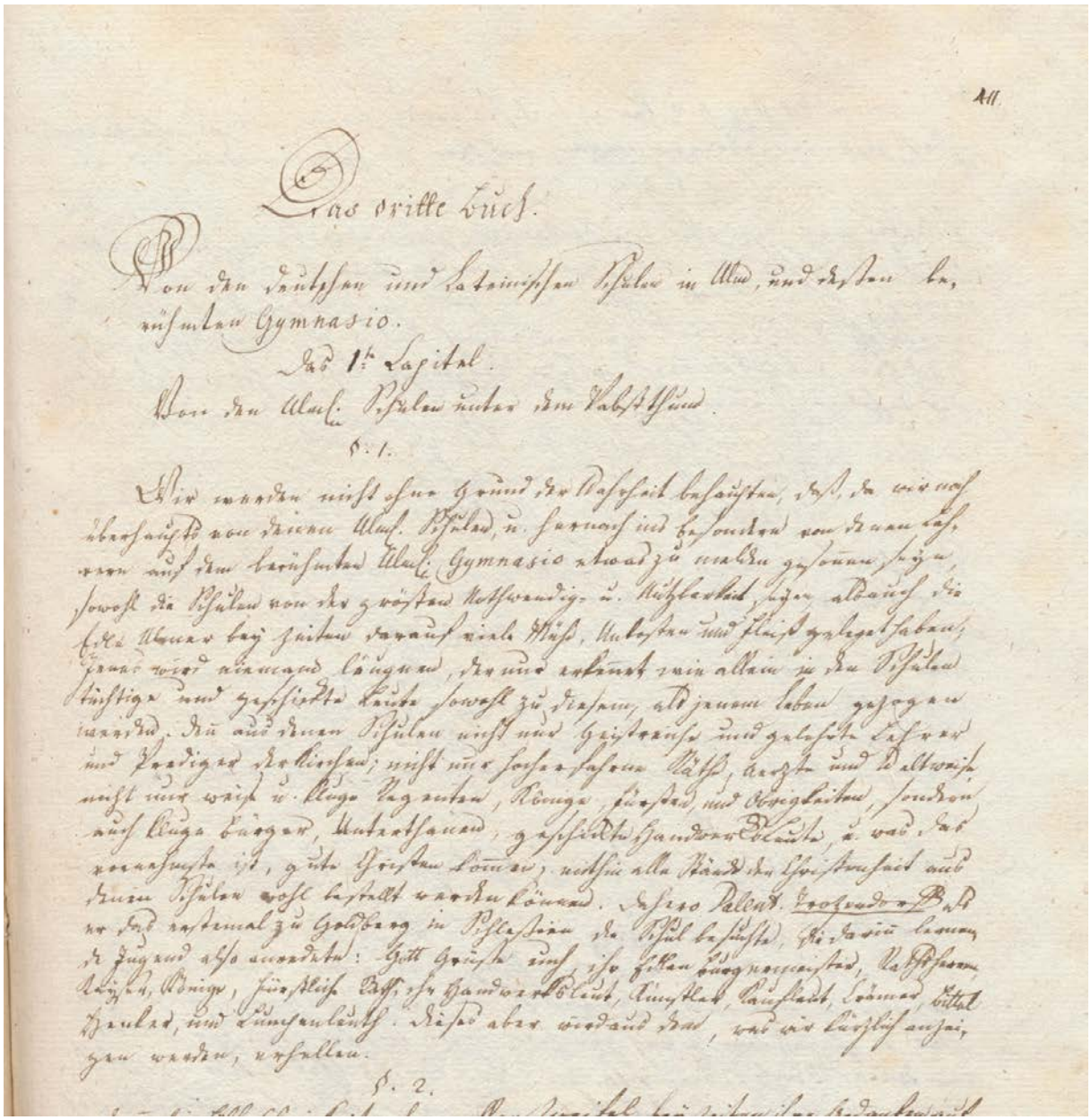

Der Ulmer Chronist Johannes Wolfart berichtet in seiner Chronik von 1767 von den Anstrengungen der Ulmer für ein gutes reichsstädtisches Schulwesen und dessen Bedeutung für die städtische Gesellschaft (StadtA Ulm, G 1/1767, fol. 411)

Transkription:

Das dritte Buch.

Von den deutschen und lateinischen Schulen in Ulm, und dessen berühmten Gymnasio.

Das 1. Capitel.

Von den Ulmischen Schulen unter dem Pabsthum.

§ 1.

Wir werden nicht ohne Grund der Wahrheit behaupten, dass da wir noch überhaupts von denen ulmischen Schulen und hernach insbesonder von denen Lehrern auf dem berühmten ulmischen Gymnasio etwas zu melden gesonnen seyn, sowohl die Schulen von der größten Nothwendig- und Nutzbarkeit seyen, als auch die edlen Ulmer bey Zeiten darauf viele Mühe, Unkosten und Fleiß geleget haben. Jenes wird niemand leugnen, der nur erkennt, wie allein in den Schulen tüchtige und geschickte Leute sowohl zu diesem als jenem Leben gezogen werden, denn aus denen Schulen nicht nur Geistesriesen und gelehrte Lehrer und Prediger der Kirchen, nicht nur hoch erfahrene Räthe, Ärzte […], sondern auch kluge Bürger und Unterthanen, geschickte Handwerkerleute und was das vornehmste ist, gute Christen kommen [...].